

## Land fördert Erhalt von Flussperlmuscheln, doch sie sind weg

# Fischotter fraßen 200.000 Euro

Ein teures „Buffet“ wurde da im Mühlviertel leergefressen: Über den Winter verschwanden in der Großen und Kleinen Mühl ganze Bänke von Flussperlmuscheln, vermutlich gefressen von

geschützten Fischottern. Die konnten ja nicht wissen, dass sich das Land Oberösterreich den Schutz der Muscheln 200.000 € kosten lassen hat. Die Fischer fordern einmal mehr Konsequenzen.

Früher gab's im Mühlviertel so viele Flussperlmuscheln, dass auf ein Messgewand im Stift Schlägl aus 10.000 Perlen eine Christusfigur gestickt werden konnte, obwohl nur jede 3000. Muschel eine Perle enthält.

VON MARKUS SCHÜTZ

Heute sind die Muscheln vom Aussterben bedroht.

Um Restbestände in der Großen und Kleinen Mühl wieder aufzupäppeln, investiert das Land Oberösterreich seit knapp zwei Jahren 200.000 Euro. „Wir haben jetzt im Frühjahr nach den Muschelbänken gesehen

und keine mehr gefunden. Das waren bis zu 1000 Muscheln je Standort“, ist Walter Koller vom Fischereivier Rohr bach entsetzt. Einige Muschelbänke sind wegen des hohen Wasserstandes noch nicht zugänglich, aber vermutlich auch weg.

Die Petrijünger haben den Fischotter im Verdacht, sich bedient zu haben. Leben doch allein im Bezirk Rohr bach inzwischen 50 dieser geschützten Tiere. „Wir wollen nicht, dass der Otter ganz verschwindet, aber die Population ist inzwischen so groß, dass die Schäden katastrophal sind“, fordern die Fischer eine Dezimierung.

### Knödel-Sepp



„Der Mühlviertler Muschelschmaus woa oans der teuerst'n Essn, die Politiker ausg'richtet ham. Leider wählen Otter net.“